



Das Technikteam bereitet sich knapp einen Monat lang in Neuseeland auf die neue Saison vor.

Fotos: ÖSV

beim „Hofwirt“ in Seckau absolviert, wo die Speed-Asse bei einem Abstecher auf den Red-Bull-Ring in Spielberg ganz in ihrem Element waren.

Techniker in Neuseeland

Ebenfalls über gute Bedingungen kann die Slalomgruppe aus Neuseeland berichten. Die jungen Wilden um Manuel Feller – dem es nach seinen Bandscheibenproblemen wieder besser geht –,

Marco Schwarz und Michael Matt verweilten nach ihrem ersten Schneekurs in Zermatt (SUI) gleich einen Monat lang im „Land der Kiwis“, wo sie in Wanaka/Treble Cone Station machten. Während Wolfgang Hörl nach seinem im Jänner erlittenen Kreuzbandriss das komplette Programm mitmachen konnte, verzichtete Routinier Reinfried Herbst heuer auf den imponierenden Blick auf den Lake Wanaka. Der Salzburger steigt erst etwas

später in das Schneetraining ein. „Ich bin mit dem bisherigen Verlauf der Vorbereitung sehr zufrieden. Jetzt hoffen wir, dass wir nach den Überseekursen auch auf den heimischen Gletschern gute Bedingungen vorfinden“, zieht Andreas Puelacher nach dem Sommer eine positive Zwischenbilanz.

Hirscher geht neue Wege

Marcel Hirscher verzichtete heuer auf das Überseetraining. Der vierfache Gesamtweltcupsieger bestritt seine ersten Schneetage bei optimalen Bedingungen im Mölltal und wird auch für den Rest der Vorbereitung vorwiegend auf Gletschern in Österreich und der Schweiz trainieren. Auch ein Teil des RS- und Kombi-Teams mit Christoph Nösig und Philipp Schörghofer bleibt in Europa und absolvierte zuletzt ein Schneetraining in Saas Fee. Benjamin Raich setzte ebenfalls auf Training in der Heimat. Ob der Tiroler Ski-Star, der sich in der Vorbereitung topfit präsentierte, in seine insgesamt 20. Weltcup-Saison geht, stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.



Klaus Kröll wird seinem Spitznamen „Der Bulle von Öblarn“ beim Krafttraining gerecht.



Austria Ski Team